

Investitionen in Bio- und Fairtrade-Baumwolle in Indien: Ein Partnerschaftsmodell

Der Bio-Baumwollsektor

Baumwolle ist die am meisten genutzte Naturfaser im globalen Textilsektor. Insbesondere die Nachfrage nach Bio-Baumwolle hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Eine der größten Herausforderung besteht darin, die steigende Nachfrage nach zertifizierter Bio-Baumwolle mit ihrer Verfügbarkeit sowie dem steigenden Risiko einer Verunreinigung mit gentechnisch veränderter Baumwolle in Einklang zu bringen. Als größter Produzent baut Indien über 50% der weltweit verfügbaren Bio-Baumwolle an. Zudem befinden sich in Indien die meisten auf Bio-Baumwolle umgestellten Flächen; das Potenzial für Flächenerweiterungen ist groß.

Zielsetzung

Das Pilotprojekt soll die verfügbare Menge an fairer Bio-Baumwolle auf dem Weltmarkt erhöhen. Hierfür werden Kleinbäuer*innen bei der Umstellung von konventionellem auf Bio-Baumwollanbau durch Trainings und geeignetes Saatgut unterstützt. Alle Maßnahmen sollen dazu führen, die wirtschaftliche Situation der lokalen Kleinbäuer*innen und die Umweltbedingungen in der Region nachhaltig zu verbessern.

Projektaktivitäten

Die Projektbeteiligten wollen die Ziele mit folgenden Maßnahmen erreichen:

- **Saatgut- und Bewässerungsprogramme** sollen die Qualität der Baumwollfasern erhöhen. Die Bereitstellung von gentechnikfreiem Saatgut ermöglicht es Kleinbäuer*innen, die Qualität ihrer Aussaat zu verbessern und senkt das Risiko einer Verunreinigung.
- **Abnahmeverpflichtungen bei Baumwolle und eine transparente, nicht volatile Preisstruktur** sollen dazu beitragen, die wirtschaftliche Situation der Kleinbäuer*innen zu verbessern. Dazu gehören ein Mindestpreis und eine Bio-Baumwollprämie, die an

Projektbezeichnung	Pilotprojekt Bio-Baumwolle
Projektformat	Integrierte Entwicklungspartnerschaft
Projektregion	Süd-Odisha, Indien
Kooperations- und Implementierungspartner	Dibella, Fairtrade Deutschland, GIZ, Tchibo, Chetna-FFID, OCA
Jährliche Ernte	250 t Bio-Baumwolle und Baumwolle in Umstellung (in-conversion)
Laufzeit	01.06.2020 – 31.03.2023



Bio-Bäuer*innen gezahlt werden. Zusätzlich werden Bäuer*innen in Umstellung auf Bio-Anbau mit einer Fairtrade-Prämienzahlung finanziell unterstützt. Kostenloser Transport und eine transparente Erfassung der geernteten Baumwollmenge verbessern die finanzielle Situation und Unabhängigkeit der Kleinbäuer*innen.

- **Trainings für Kleinbäuer*innen und Multiplikator*innen** erweitern das Wissen über effiziente ökologische Anbaumethoden. Der Fokus liegt hierbei auf der Umstellung von konventioneller Baumwolle auf Bio-Baumwolle sowie in der nachhaltigen Qualitätsentwicklung von Bio-Baumwolle.
- **Unterstützung von Frauen** durch die Zertifizierung von frauengeführten Farmbetrieben sowie durch die Unterstützung von Erzeugergemeinschaften, die von Frauen geleitet werden. Ein Anstieg von frauengeführten Unternehmen bedeutet mehr wirtschaftliche Unabhängigkeit für Frauen, insbesondere in Hinblick auf den direkten Zugang zu finanziellen Ressourcen und deren Kontrolle.

„Das Angebot an Bio-Baumwolle kann nur dann steigen, wenn wir für die Produzentinnen und Produzenten ein Geschäftsmodell schaffen, bei dem es sich lohnt, auf ökologischen Anbau umzusteigen. Die Stärke dieses Pilotprojekts ist, dass es die richtigen Maßnahmen und Partner hat. Wir hoffen, dass dieses Projekt weitere Akteure inspiriert und zu umfangreichen Maßnahmen anregt, sowohl innerhalb des Bündnisses für nachhaltige Textilien als auch darüber hinaus.“ **Bart Vollaard, OCA**





³ Rohbaumwolle auf dem Feld ⁴ Fairtrade-Berater mit Baumwollbauer bei Chetna © Fairtrade – Didier Gentilhomme

Projektnutzen

Das Pilotprojekt will die Lebensgrundlage und die Lebensbedingungen von Kleinbäuer*innen durch ein gemeinschaftliches Handeln des öffentlichen und privaten Sektors verbessern. Dazu gehören:

- Schulung und Weiterbildung von Kleinbäuer*innen bezüglich nachhaltiger Baumwoll-Anbaumethoden sowie eine steigende Anzahl von Farmbetrieben, die gentechnikfreie Bio-Baumwolle und Saatgut produzieren
- Größere Produktionsmengen an Fairtrade- und Bio-zertifizierter Baumwolle
- Höhere Einkommen von Kleinbäuer*innen und deren Familien durch nachhaltige Geschäftsmodelle für Fairtrade- und Bio-Baumwolle
- Verbindliche und langfristige Abnahmegarantien seitens Handelsmarken und Einzelhandelsunternehmen
- Implementierung umweltfreundlicher Produktionsmaßnahmen sowie Reduzierung negativer Umweltauswirkungen.

Implementierungspartner

FFID – Chetna

Der Dachverband von Kooperativen von (Baumwoll-)Kleinbäuerinnen und -bauern will die Lebensbedingungen, die Lebensqualität sowie Resilienz von Bauerngemeinschaften durch ein 360-Grad-Konvergenz-Interventionsmodell verbessern. Dieses umfasst agrarökologische Ansätze, landwirtschaftliche und nicht-landwirtschaftliche Betriebe, Lebensmittel- und Ernährungssicherheit, Bildung, finanzielle Inklusion sowie den Aufbau nachhaltiger und rückverfolgbarer Lieferketten. www.chetnaorganic.org.in

Organic Cotton Accelerator (OCA)

Der Organic Cotton Accelerator (OCA) ist eine auf Bio-Baumwolle ausgerichtete Multi-Stakeholder-Organisation. Als globale Plattform setzt sich OCA dafür ein, Integrität, Versorgungssicherheit und messbare soziale und ökologi-

sche Auswirkungen bei Bio-Baumwolle zu erreichen. OCA vernetzt die Branche, um das Potenzial von Bio-Baumwolle freizusetzen. Die Vision: den Bio-Baumwolleffekt in vollem Umfang realisieren – den kraftvollen und positiven Einfluss von Bio-Baumwolle auf die Menschen, den Planeten und den Wohlstand. www.organiccottonaccelerator.org



Kooperationspartner

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Die GIZ GmbH ist Deutschlands führender Dienstleister in der internationalen Zusammenarbeit. Als Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die Bundesregierung bei der Erreichung ihrer Ziele im Bereich der internationalen Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung. www.giz.de

TransFair e.V. (Fairtrade Germany)

TransFair ist eine 1992 gegründete und in Deutschland eingetragene gemeinnützige Organisation sowie Mitglied von Fairtrade International. Fairtrade strebt eine Welt an, in der alle Produzentinnen und Produzenten über eine sichere und nachhaltige Existenzgrundlage verfügen. Fairtrade wirkt durch Zertifizierungsstandards, Beratung von Produzentinnen und Produzenten, Projekte und Programme, Verbraucheraufklärung und -bildung, Marktverknüpfungen und Lobbyarbeit. www.fairtrade-deutschland.de

Tchibo GmbH

Tchibo steht für ein einzigartiges Geschäftsmodell, in dem es ein Multi-Channel-Vertriebssystem nutzt, um Kaffee und wöchentlich wechselnde Non-Food-Sortimente anzubieten, darunter auch Textilien. Dies geschieht in eigenen Verkaufsstellen, in Einzelhandelsgeschäften und online. 2020 wurden 96 % der Baumwolle für Bekleidung und Heimtextilien von Tchibo aus nachhaltigeren Quellen bezogen (hauptsächlich aus zertifizierten Bio-Quellen) – das Ziel sind 100% im Jahr 2022. www.tchibo-nachhaltigkeit.de

Dibella b.v.

Dibella ist seit 1986 europaweit tätiger Textilservicepartner, der langlebige und leistungsstarke Flachwäsche für die Hotellerie, Gastronomie und das Gesundheitswesen anbietet. Dibella verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der sich nicht auf den Produktionsprozess beschränkt, sondern bis zum Kunden reicht. Ziel des Unternehmens ist ein vollständig geschlossener Kreislauf für professionelle Textilanwendungen. www.dibella.de

Herausgeber

Bündnis für nachhaltige Textilien
c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn

Stand: Juni 2021

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

In Zusammenarbeit mit:

TransFair e.V. (Fairtrade Germany)
Tchibo GmbH
Dibella b.v.

Kontakt:

Dr. Lisa Wegner
mail@textilbuendnis.com

Besuchen Sie uns auf:

www.textilbuendnis.com
www.giz.de